

# Keine Ausserirdischen am Werk

Olten Im Ruttiger werden Daten für die Europäischen Nachfalternächte gesammelt

**Wer in der Nacht vom 11. Oktober auffällige Lichterscheinungen am Waldrand entlang des Ruttigerwegs wahrgenommen hat, so waren dies keine Landungen Ausserirdischen. Vielmehr handelte sich um Nachfalterbeobachtungen im Rahmen der 4. Europäischen Nachfalternächte.**

Die European Moth Nights (EMN) sind eine seit 2004 jährlich jeweils während fünf aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführte internationale Veranstaltung, bei der Nachfalterforscher und andere interessierte Helfer Nachfalter fangen, beobachten und fotografieren. Die Ziele der EMN sind die Erforschung der Nachfalterfauna in Europa, die Kontaktpflege zwischen Nachfalterforschern und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Schutz der Nachfalter zu lenken. Die Organisatoren der Nachfalternächte sind die Entomologische Gesellschaft Luzern und die ungarische Schmetterlingsforschergemeinschaft.

Die gesammelten Daten werden an die EMN-Zentrale weitergeleitet, die derzeit von Ladislaus Reser im Naturmuseum Luzern betreut wird. In den letzten drei Jahren beteiligten sich insgesamt 697 Beobachter aus 26 Ländern Europas an den Nachfalternächten. Dabei wurden bis mit 2006 insgesamt 1328 Nachfalterarten festgestellt (beinahe 50 Prozent aller Nachfalterarten Europas).

#### Wohl über 400 Nachfalterarten

Weshalb gehört das Ruttiger-Gebiet zu den Zielgebieten der EMN? Mit den dortigen Untersuchungen hat Ladislaus Reser auf

Empfehlung des Konservators des Naturmuseums Olten, Peter Flückiger, sporadisch schon 2003 begonnen, weil der Artenbestand und die Häufigkeitsverhältnisse der Nachfalter - eine sehr artenreiche Insektengruppe - in diesem Naturschutzgebiet völlig unbekannt waren. Bisher sind schon an sieben Tagen jeweils vier Leuchtstationen (vor weissen, gespannten Leintüchern mit einer starken, durch Generatoren gespeiste Glühbirne aufgestellt und dabei vier bis neun Stunden lang Nachfalter gefangen und registriert worden. Die Belegsammlung mit präparierten Faltern befindet sich im Naturmuseum Olten.

Obwohl zur Erforschung einer solchen Nachfalterfauna minimal 25 bis 30 solche Untersuchungstage nötig sind (gleichmässig verteilt auf die Monate März bis November), sind im Ruttiger im Laufe dieser sieben Nächte insgesamt schon 235 Nachfalterarten festgestellt worden. «Da dieser Lebensraumkomplex eine sehr abwechslungsreiche Vegetation aufweist, sind hier jedoch sicher weit über 400 Nachfalterarten zu erwarten», so Ladislaus Reser.

#### Durch Ruttiger international

Interessanterweise hat die Entstehung der Europäischen Nachfalternächte eigentlich im Oltner Ruttiger ihren Anfang genommen. Am 22. Mai 2004 hat die Ungarische Schmetterlingsforschergemeinschaft eine nationalen Nachfalternacht organisiert, an welcher Reser, der als gebürtiger Ungar auch in dieser Gesellschaft Mitglied ist, ebenfalls teilnehmen wollte. Er konnte dies jedoch nur mittels eines Schweizer Standorts tun. Er entschied sich für den ihm bereits bekannten Ruttiger. Sei-



AUF DER «JAGD» Ladislaus Reser (oben) und der Oltner Biologe Georg Artmann sammeln im Ruttiger Daten für die 4. Europäischen Nachfalternächte. ZVG

ne Ergebnisse sind dann in Ungarn mit den dortigen Daten gesamt ausgewertet worden. Aus diesem Grund erhielt die ungarische, nationale Veranstaltung einen internationalen Charakter, was Reser auf die Idee brachte, eine gemeinsame europäische Veranstaltung zu organisieren.

Diese ist dann innert zwei Monaten in die Tat umgesetzt worden - mit 154 Teilnehmern aus 21 Ländern reits mit einem respektablem Ergebnis. Dabei war am 15. August selbstverständlich wieder ein mal auch der Ruttiger an der Reihe. An den 2. und 3. Europä-

Die Untersuchungen im Ruttiger sollen laut Reser in den folgenden Jahren weitergeführt werden, wobei selbstverständlich auch die 5. EMN (Ende Juli 2008) schon konkret geplant ist. Wer also einmal in der Nähe des Altersheims im Ruttiger am Waldrand grosse, weisse, stark beleuchtete Leintücher sieht, soll weder an Gespenster noch an Ausserirdische denken. Nachfalterforscher sind dort am Werk. (PWN)

Alle Daten der Europäischen Nachfalternächte und auch die wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisse sind im Internet unter <http://euromothnights.uw.hu> abrufbar.